

Profitcenter Walgesang inc.önk.önk. Wahrsagerei und Businesscoaching

PROJEKT BESCHREIBUNG

Wir, die Partnerinnen von Profitcenter Walgesang inc.önk.önk. heißen Sie herzlich willkommen in unserer Beratungszelt. Aus unserer Angebotspalette bieten wir Ihnen Beratungen verschiedenster Couleur.

Wählen Sie die Beraterin, die zu Ihnen passt. Wir passen uns in Kostüm und Habitus je nach Beratungsmethode perfekt Ihren Wünschen an.

Wir spielen mit offenen Karten. Über unsere mangelnde Befähigung werden Sie vorab genauestens informiert. Wir beraten Sie nach bestem Wissen und Gewissen!

Der Berliner Begründer der Theaterwissenschaft, Max Herrmann, sagte: „Das Publikum ist sozusagen Schöpfer der Theaterkunst“.

Ist der Klient der Schöpfer der Beratungskunst? Wir sind sehr gespannt

IM DETAIL

Herzlich willkommen

Kommen darf, wer immer möchte. Die Art der Beratung wird von den Klienten selbst ausgewählt. Der Preis der Beratung richtet sich nach der Zeit und wird durch ein Beratometer ermittelt.

Angebotspalette

Wir sagen Ihnen die Zukunft voraus, bestimmen Ihre Glückskurve und helfen Ihnen bei Wendepunkten im Leben die richtige Entscheidung zu treffen. Außerdem bieten wir Ihnen ein Top-Coaching mit den allerneuesten Tools, bei dem Sie die Möglichkeit bekommen, ihr Schicksal erfolgsorientiert in die Hand zu nehmen. Mit Mindmaps, SWOT-Analyse, Kaffeesatz und unzähligen anderen Methoden arbeiten wir für Sie höchst variabel.

Prinzip der offenen Karten

Wir garantieren eine ernsthafte Beratung nach bestem Wissen und Gewissen. Wir von Profitcenter Walgesang inc.önk.önk. geben uns alle erdenkliche Mühe, besitzen jedoch weder mediale bzw. wahrsagerische Kräfte, noch Ausbildungen im Bereich des Coachings. Unsere Kompetenz generiert sich aus Lebenserfahrung, Berufserfahrung, Menschenkenntnis, der Lektüre unzähliger Ratgeber und gesundem Menschenverstand.

Das Besondere und Attraktive an der Beratung ist: Wir von Profitcenter Walgesang inc.önk.önk. spielen mit offenen Karten. Die Klienten werden vorab gewissenhaft informiert über die Qualifikationen der Beraterinnen und können sich so umso vertrauensvoller in unsere Hände geben. Diese Information ist an der Frontseite des Zelts gut sichtbar angebracht in Form einer schriftlichen Belehrung.

THEATRALE FRAGESTELLUNG

Theater kann illusionistisch sein, dennoch sagt uns insbesondere das zeitgenössische Theater laut und deutlich, dass es nur Theater ist.

Lässt sich auch das soziale Spiel dekonstruieren?

Beratungsgespräche basieren darauf, dass der Berater die „Wahrheit“ sagt, er jemandem weiterhilft und seine Worte nicht bloße Illusionen erzeugen. Was jedoch geschieht, wenn man die Grenzen des Theatralischen und dieses sozialen „Spiels“ aufweicht, wenn man die soziale Situation Beratung theatralen Regeln unterwirft?

Dieser Frage wollen wir mit dem Projekt Beratungszelt auf den Grund gehen. Wir dekonstruieren die Beraterfigur, indem wir ihr von vornherein die Kompetenz zur Beratung absprechen und zudem ihren Arbeitsplatz auf ein Theaterfestival verlegen.

I M D E T A I L

„Eine Aufführung wird letztlich von allen Anwesenden hervorgebracht. (...) Sie sind es, die mit den Wechselwirkungen ihrer Handlungen und Verhaltensweisen die Aufführung allererst hervorbringen, sowie umgekehrt die Aufführung sie als Akteure und Zuschauer hervorbringt. Denn erst dadurch, dass sie an einer Aufführung teilnehmen, werden sie zu Akteuren und Zuschauern“, sagt die Theaterwissenschaftlerin und Semiotikerin Erika Fischer-Lichte. Was jedoch heißt das übertragen auf unser gesellschaftliches Leben, das soziale Spiel?

Auch hier schlüpfen wir in verschiedenen Rollen. Wir nehmen privat und beruflich andere Rollen an, benehmen uns als Chefin anders denn als Mutter, und rutschen leicht in die Rolle der kleinen Schwester zurück, wenn wir der großen begegnen. Zum Einen also wählen wir uns aktiv unsere Rollen, zum anderen aber werden sie uns angetragen. Anstelle eines Publikums tut das hier allerdings unser Gegenüber, unsere Verhandlungspartner im sozialen Spiel. Das Kind spricht die Mutter an, lockt die Rolle der Mutter hervor, kreierte so die Rolle der Mutter mit. Der Mitarbeiter kreierte den Chef und so weiter.

So wurde bereits von einigen Kommunikations-Psychologen beschrieben, was passiert, wenn soziale Rollen kollidieren. Wenn das Gegenüber eine andere Rolle erwartet bzw. eine andere Rolle anspricht als das handelnde Subjekt ins Spiel bringen wollte, kollidieren die geplante mit der angesprochenen Rolle; wenn z.B. der Kollege das sogenannte Kind-Ich anspricht, ist es erheblich schwieriger, die Rolle der gleichberechtigten Kollegin zu halten. Es scheint also ein tiefes Bedürfnis nach Rollenkongruenz zu geben. Die Rollen wollen zueinander passen. Kind zu Mutter, Schülerin zu Lehrerin etc. Dabei helfen gesellschaftliche Verabredungen, Settings und „Kostüme“, diese Rollen zu festigen. Die Ärztin, die im weißen Kittel die Praxistür öffnet, erhält sofort einen Vertrauensvorschuss. Ihre Rolle wird akzeptiert und nicht hinterfragt und wir geben uns gern und unmittelbar in die Rolle der Patientin.

Seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts jedoch verhandelt das Theater das Verhältnis zwischen Publikum und Akteur/innen neu. Das große Ideal vom illusionistischen, wirklichkeitsgetreuen Spiel hat der Dekonstruktion Platz gemacht.

Kostüme werden auf offener Bühne gewechselt, Die Souffleuse steht im Rampenlicht, Theatertricks werden offengelegt und Bühnenbilder bewusst nur anskizziert.

Das Theater sagt uns laut und deutlich, dass es nur Theater ist.

Lässt sich auch das soziale auf diese Weise Spiel dekonstruieren? Was passiert, wenn man eine soziale Situation theatralen Regeln unterwirft?

Was geschieht, wenn man offenlegt, keine fachkundigen Beraterausbildungen zu haben und das Zufällige in Beratungsgesprächen zu betonen, wenn eben auch das Beraten zu einem (theatralen) Spiel wird?

Dieser Frage wollen wir mit dem Projekt Beratungszelt auf den Grund gehen. Wir dekonstruieren die Beraterfigur, indem wir ihr von vornherein die Kompetenz zur Beratung absprechen und zudem ihren Arbeitsplatz auf ein Theaterfestival verlegen. Das Straßentheaterfestival ist für uns die ideale Wahl, um den Berater zu deplatzen und ihn so eines unterstützenden Settings zu berauben.

Wenn die anderen Konventionen wie Ernsthaftigkeit des Beratungsvorgangs, Habitus und Kostüm jedoch weiterhin aufrecht erhalten werden, bricht die Glaubwürdigkeit der Beratungssituation dennoch sofort zusammen?

Oder bleiben die Rollen im Zusammenspiel weiterhin bestehen?

Wessen Realität nimmt Gestalt an? Die des Beraters oder die des Zweiflers?

Oder entsteht etwas völlig Neues, Drittes?

Der Berliner Begründer der Theaterwissenschaft, Max Herrmann, sagte: „Das Publikum ist sozusagen Schöpfer der Theaterkunst“.

Ist der Klient der Schöpfer der Beratungskunst? Wir sind sehr gespannt!

DIE MACHERINNEN



Cornelia Fleck - Idee, Konzept und Akteurin –

Edda Wilde – Konzept–

ist Philosophin, Kuratorin und Autorin und ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am philosophischen Institut der freien Universität Berlin tätig. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Theorie und kuratorischer bzw. künstlerischer Praxis in der Überzeugung, dass jede Disziplin oder jedes Medium sein eigenes Wissen, seine eigene Ausdrucksweise und Realität besitzt und daher ein grenzenübergreifendes Arbeiten ergiebig ist. Sie ist außerdem im Bereich künstlerischer Fotografie tätig und arbeitete und arbeitet im Kultur- und Medienbereich, z.B. beim Radio, Theater und Film.

Yvonne Ernicke – Akteurin -

ist Schauspielerin, Sängerin und Moderatorin. Zudem ist sie als Kulturwissenschaftlerin freiberuflich in der Medienbranche und im Marketing tätig und steht so immer wieder im Spannungsfeld zwischen Kunst und Kommerz. Mit dieser Dichotomie setzt sie sich kreativ auseinander, beleuchtet die Pole zwischen marktwirtschaftlicher (Aus)-Nutzung von Kreativität und der Abdrängung von Kreativität an die prekären Randzonen von Erwerbstätigkeit. Zum Thema Künstlerarmut unterstützte sie erst kürzlich einen Beitrag für das Kulturmagazin ZDF Aspekte. In der breiten Skala der performativen Künste will sie jetzt für das Beraterzelt dieses Spannungsfeld von Kunst und Kommerz ausloten. Dafür ist sie im losen Kollektiv von articipation als Akteurin tätig.

Die Packungsbeilage zum Beraterzelt
PROFITCENTER WALGESANG inc.önk.önk.

Das Beraterzelt

Wir garantieren eine ernsthafte Beratung nach bestem Wissen und Gewissen.

Inhaltsstoffe

Unsere Kompetenz generiert sich aus Lebenserfahrung, Berufserfahrung, Menschenkenntnis, der kurzfristigen Lektüre unzähliger Ratgeber und gesundem Menschenverstand.

Warnung! Prinzip der offenen Karten

Wir von PROFITCENTER WALGESANG inc.önk.önk. geben uns alle erdenkliche Mühe, besitzen jedoch weder mediale bzw. wahrsagerische Kräfte, noch Ausbildungen im Bereich des Coachings.

Achtung!

Achtung! In seltenen Fällen kann es nach einer Beratung von PROFITCENTER WALGESANG inc.önk.önk. zu dem Eindruck kommen, dass Sie in der Lage sind, auf die im Beraterzelt erfahrenen Erkenntnisse ebenso selbst zu kommen. Dies kann zu einem unangenehmen Gefühl von Lebenstüchtigkeit führen.